

Deutsch-Amerikaner zeigen sich loyal!

Justizamt drückt sich sehr befriedigt aus; im ganzen etwa hundert Personen verhaftet.

Washington, 9. April. — Ueber die Haltung der im Lande wohnenden Deutschen sowie der Deutsch-Amerikaner seit der Kriegserklärung sind im Justizamt höchst erfreuliche Berichte eingetroffen. Generalanwalt Gregory erklärte gestern abend, daß bisher die Lage sehr ermutigend ist.

Zu ganzen sind etwa hundert Verhaftungen vorgenommen worden, und zwar von Personen, auf deren Benehmen schon lange der Argwohn der Behörden gerichtet war, und die seit geraumer Zeit unter Beobachtung gestanden haben.

Zwei Verhaftungen in Cleveland. Cleveland, 9. April. — Auf Heim einer Anzahl deutscher Bewohner wurde Samstag abend von Bundesbeamten unter Mitwirkung der Detektivpolizei eine Razzia unternommen. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen und es sollen hundert Schusswaffen und große Mengen Munition beschlagnahmt worden sein.

79jähriger Greis verhaftet. New York, 9. April. — Die Bundesbeamten wussten der Verhaftung von Oberleutnant Vialowski, eines belagerten deutschen Dienstverpflichteten Artillerieoffiziers, ganz besondere Wichtigkeit bei; sie halten ihn für einen der Hauptführer der „deutschen anarcho-sozialistischen Verschwörungen“ in diesem Lande. Vialowski ist 79 Jahre alt und lebt seit 31 Jahren in den Ver. Staaten. Er soll aber stets als Vertreter des deutschen Generalstaabs gehandelt haben und ein enger Freund des Kaisers sein.

Wielowski, der sich stets in den besten New Yorker Kreisen bewegt hatte, wurde nebst 11 anderen, die vorher schon festgenommen worden waren, nach den Tombs gebracht. Sie sind von jeder Verbindung mit Verwandten und Freunden abgesperrt. Später werden sie irgendwie interniert.

Näherdem wurden Samstag noch zwei Deutsche verhaftet, die im Namen als Louis Waldet und Charles Henkel angeben. Man fand 6 Gewehre, 2 Schrotflinten, 8 Revolver, eine Quantität Munition, Landkarten und Zeichnungsinstrumente.

Hindus festgenommen. Chicago, Ill., 9. April. — In dem nahe gelegenen Gary wurden heute drei Hindus, anscheinend der höheren Rassen, verhaftet. Es heißt, daß sie an dem Komplott, in Indien eine Revolution ins Leben zu rufen, insofern der bekannte Grundstücks- händler bereits im Gefängnis sitz, beteiligt gewesen sein sollen.

Son Francisco, 9. April. — Beim herporragende Hindus wurden hier festgenommen, als Bundesbeamte das Lokal des „Hindoo Club“ des Medizinal Klub und das Heim des Redakteurs Ram Chondra überfielen. Keiner der Festgenommenen ist lange von den britischen Behörden wegen angeblicher revolutionärer Tätigkeit gewarnt worden, was zur Zeit nicht zu finden.

Strafe für Zerstörung von Kriegsmaterial!

Washington, 9. April. — Der Bundesrat nahm heute eine Vorlage über die Bestrafung von Kriegsmaterial irgendwelcher Art an. Dazu gehören Eisenbahnen, Dockanlagen, Häfen, Bahnhöfe, Munition — kurz alles, was als wichtig zur Führung des Krieges bezeichnet werden kann. Die Strafe ist auf \$10,000 Geldstrafe und 30 Jahre Gefängnis festgesetzt.

Es ist dies die erste vom Senat angenommene Vorlage gegen die Tätigkeit von Verschwörern im Lande.

Immer höher steigen die Weizenpreise!

Chicago, 9. April. — Der Preis für Rot-Weizen stieg heute auf \$2.15; es ist dieses noch nie dagewesen. Juli-Weizen brachte \$1.86% und September-Weizen \$1.72%.

Wort wurde nicht viel geboten; man war sehr vorsichtig, da es heißt, daß die Bundesregierung alle Nahrungsmittelvorräte beschlagnahmen wolle.

Die neue Armee-Bill im Bundesjenseit!

Washington, 9. April. — Die dreizehnte Armeevorlage, welche die Summe von \$278,000,000 für den Unterhalt der regulären Armee für das laufende Jahr in sich schließt, wurde heute im Senat eingebracht. Senator Chamberlain verlangt, daß welche sofort unter Beratung genommen werden sollte. Zur Aeronautik-Vorlage wird die Summe von \$8,000,000 ausgesetzt.

Schwere Kämpfe um Cambrai u. St. Quentin

Beiden erklären, daß sie in jener Gegend eine große Offensive eröffnet haben.

New York, 9. April. (Von Percy Arnold, Redakteur der United Press für auswärtige Angelegenheiten.) — Feldmarschall Haig führt heute gegen die „Hindenburg“ Linie den schwersten Schlag seit Beginn des deutschen Aufmarsches. Es handelt sich in diesem Falle um Massenangriffe; es mag dieses der Beginn der gewaltigen Frühjahrsoffensive der Alliierten sein; denn die Angriffsfreie erstreckt sich 25 Meilen weit, und die Briten und Franzosen haben dabei als Zielpunkt St. Quentin und Cambrai im Auge. Feldmarschall Haig berichtet, daß die deutsche „überall“ über den Deutschen (rennen!) Saig will Fresno-let-Petit gewonnen haben.

Die Franzosen melden, daß sie in der Gegend von Maillon de Champaigne nach einem blutigen Kampf mit Sandgratener weiter vordringen. Nördlich von Rheims griffen die Deutschen an, wurden jedoch zurückgetrieben.

Der heutige über London kommende deutsche Bericht befragt: Wundervollste Geschichte zwischen Albert, Cambrai und Bernonne nahmen den von uns Beobachtungen Verlauf. (Dieses ist jener Teil des Schlachtfeldes, von welchem die Briten so überraschend große Erfolge meldeten.)

Liberale Reformen für Oesterreich-Ungarn!

Kaiser-König Karl von Kaiser Wilhelms Beispiel dazu veranlaßt.

London, 9. April. — Kaiser Karl von Oesterreich wird dem Beispiele Kaiser Wilhelms, dem preussischen Staat eine liberale Reform des Wahlrechtes zu versprechen, folgen, und seinen Untertanen ähnliche Zugeständnisse machen. So berichtet heute eine Deutsche aus Rom an den „Evening Star“.

Unter den Zugeständnissen wird den Hauptländern der Doppelmonarchie eine halb-autonome Regierung garantiert werden, darunter auch Liefen.

Keine Rekruten für die Miliz mehr!

Washington, 9. April. — Die Regierung hat heute Befehl erlassen, vorläufig keine Rekruten für die Nationalgarde mehr anzunehmen. Man will warten, bis die Militärverträge im Kongreß entziffert sind.

Die Frage, ob allgemeine Dienstpflicht im Lande eingeführt werden soll, wurde heute vom Komitee beraten; drei Mitglieder desselben sind gegen diese Maßnahme. Auch kann man sich nicht darüber einigen, ob Ver. Staaten Truppen nach den europäischen Kriegsschauplätzen geschickt werden sollen.

Oesterreich-Ungarns Schiffe genommen!

New York, 9. April. — Alle österreichischen Schiffe in amerikanischen Häfen wurden sofort nach Bekanntwerden des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Oesterreich-Ungarn von der Bundesregierung beschlagnahmt. Die Maschinen der meisten derselben waren stark beschädigt. Dieses gilt namentlich von dem Dampfer „Simolano“, dessen Maschinen mittels Brecheisen zertrümmert worden waren.

407 Rekruten hier in zwei Wochen.

Bis Samstag abend hatten sich in Omaha, trotzdem mehrere Tage auf Befehl von Washington aus mit der Rekrutierung für die Nationalgarde inne gehalten worden war, in zwei Wochen im Ganzen 437 Rekruten gemeldet. Hierunter entfallen auf die Nationalgarde — nur in einer Woche — 167, auf das Bundesheer 170, auf die Flotte 92 und auf das Marinekorps 8 Rekruten. Omaha steht in Bezug auf Anzahl der neuen Rekruten an vierter Stelle unter den Städten des Landes. Die Kompanien der Nationalgarde sollen laut letzten Befehlen nur auf hundert Mann gebracht werden. Da Kompanie B bereits 120 Mann hat, müssen die 20 Mann auf andere Kompanien verteilt werden.

Trägt Brandwunden davon.

Die Ede 25. und Jones Str. wohnende Frau Louis Rubin trug am Sonntag an Händen und Körper schwere Brandwunden davon, als ihre Kleider an einem Gasofen Feuer fingen. Ihre Tochter und ihr Enkel verzeichneten sich bei den Verletzungen die Klammern zu lösen, was ebenfalls erfolgreich.

Deutsche Seelente sollen Farmarbeit tun!

Die Matrosen des beschlagnahmten deutschen Dampfers zum Gemüsebau herangezogen.

Atlanta, Ga., 9. April. — Matrosen des beschlagnahmten deutschen Hilfskreuzers „Kronprinz Wilhelm“, welche im Fort McPherson interniert sind, werden, wie heute offiziell bekannt gegeben wird, zum Gemüsebau herangezogen werden, sobald die nötigen Vorbereitungen und Vorkehrungen hierzu getroffen sind.

Diese Verfügung ist ein Teil des Rekrutierungsplanes, einen erhöhten Getreideertrag zu erzielen.

Missouri Kohlenminen geschlossen.

Kansas City, Mo., 9. April. — Infolge Differenzen mit den Kohlengräbern in Kirksville, Mo., ist in allen Kohlenminen die Mitglieder der Southwestern Fuelrate Coal Operators Association geschlossen, der Betrieb eingestellt worden. Es sind infolgedessen 8,000 bis 9,000 Mann arbeitslos geworden.

Fener in Feuerwehrröhre.

In der Feuerwehrröhre, Jackson und 11. Str., entzündete heute gegen Mittag unter dem Dach ein Feuer, welches das Dach in Brand setzte, sodas die Flammen hell zum Himmel leuchteten, und man glaubte, das ganze Gebäude würde niederbrennen. Es gelang jedoch bald, das Feuer Herr zu werden. Eine Menge Feuer ist verdrängt. (Heute in der Feuerwehrröhre — auch kein schlechter Witz.)

Eduard Oesterreicher.

Die vorausgelagte hatte sich das höchste Schicksal am Sonntag in das schönste Oesterreicher verwandelt. Die Sonne schien, und wenn es auch im Schatten noch nicht besonders warm war, waren die Straßen doch mit Leuten angefüllt, die ihre Osterkleidungen spazieren führten.

Bemerkung.

Zu flucht den Freund verdröhen at Er sei ein gar verflochten Mann. Mir scheint, daß du verdröhen ist, Weis sein nahe verdröhen ist.

Die Zeiten ändern sich.

Er hatte einst drei Klammern, Drei Klammern auf einmal, Die liebt er all zusammen und einzeln folial. Bei einem Kontingente Aus Kumburg an der Wahe, Bei einem Kontingente hat sie's ihm angehen.

Geistesgegenwert.

Ein Leutnantspapa übertrifft sich morgens seinen Sohn mit einem Besuch und findet den flotten Marschjäger in voller Uniform im Sattel liegen. Der Herr Leutnant wagt gegen Morgen von einem überaus fruchtbildlich verlaufenen Lebensjahr nach Hause gekommen, und zwar in einem Stadium, in dem man das Entleeren zuweilen verzieht. — Papa schlägt entsetzt die Hände zusammen. „Aber, Egon, was ist das?“ „Ja Papachen“, fällt ihm der Julius rasch ins Wort, „da siehst du wieder einmal meinen Dienstfeier. So schlafe ich nun schon seit drei Tagen, da Garatison jede Nacht alarm erwartet.“

Alte Papiermühle.

Papier aus Leinwandlumpen wird seit dem Jahre 1311 auf der Papiermühle in Ravensburg in größerer Menge hergestellt. Diese Mühle gehörte übrigens den Wittibaren der beiden großen Mäler Holbein. Allerdings wurden schon viele Jahre vorher Versuche gemacht, Papier aus Lumpen herzustellen, und es existiert sogar eine Urkunde mit der Jahreszahl 1301, die auf Lumpenpapierähnlichen Stoff geschrieben ist. Auch das Wasserzeichen brauchte man schon damals an, es war ein Ochsenkopf, dem Wappen der Holbein entnommen. Die ersten Brände von Holz und Schiffer sind auf Ravensburger Lumpenpapier hergestellt.

Der britische Premier Lloyd George warnt das Vorgehen Washingtons ab. Das Abwarten des Vorgehens anderer ist von jeder Seite unaristokratische Zeit gewesen.

Nachrichten aus deutschen Vereinen!

Damen Kegellub.

Die im Deutschen Hause am letzten Sonntag vom Deutschen Damen-Kegellub abgehaltene Osterfeier nahm einen schönen Verlauf. Am Nachmittag wurde die gabelrechtlichene Jugend dadurch amüsiert, daß sie nach farbenprächtigen Eiern suchten, und ein Freudenruf wurde jedesmal vernehmbar, wenn ein Ei entdeckt wurde. Derjenige, der die meisten Eier entdeckte, bekam einen Preis in Gestalt von Schokolade. Der Sieger übertrug den Preis auf die Mitglieder des Damenkegellubs gewinn Frau M. Brandes den ersten, Frau Fred Kleinf den zweiten und Frau Neud Zump den dritten Preis. Frau Brandes verzichtete und sprach Frau M. Weis ihren Preis zu, weil sie die Viertelfeier war. Der Abend wurde durch ein Tanzkränzchen beschloßen.

Damen Musikverein.

Ein zahlreiches Publikum hatte sich Sonntag zu der Abendunterhaltung des Damen Musikvereins in der Musikhalle eingefunden. Das ausgezeichnete Programm sprach sehr für sich. Die Präsidentin Frau Ch. Schmauder begrüßte die Gäste mit einer hübschen Ansprache und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich alle recht gut amüsieren würden, und das haben sie denn auch getan. Das Ernst Neefe Orchester bewährte sich wiederum ausgezeichnet; der gemischte, der Damen-Chor und der Herrenchor sangen prächtig und auch die Solisten boten durchweg gute Leistungen. Sehr hübsch spielte die Pianolehrerin Fräulein Helen Wastin mit ihrer jugendlichen Schülerin Florence Kaden ein Pianoduet. Die Sängerin Fräulein Elsie Reuten sang mit schöner Stimme und der Bassist Peter Reut nahm die Herzen seiner Zuhörer durch seine Liedervorträge gefangen. Die brillante Geigerin Frau Ernst Neefe lieferte bei der Wiedergabe des Vielles „Sing mir dein Lied“ eine eindrucksvolle Vortreffung. Und „Papa“ Neefe war als Dirigent wiederum in seinem Element. Den Schluß des ganzen bildete ein Tanzkränzchen.

Süd Omaha Klatt. Verein.

Der Süd Omaha Klattdeutsche Verein erwählte in seiner General-

versammlung nachstehende Beamte: Präsident Henry Hoff; Vize-Präsident E. Palmer; Schreibersekretär E. Raer; Finanzsekretär Jos. Weitenhauer und Schatzmeister Urban Reis. Die Finanzen des Vereins befinden sich in gutem Zustand und der Verein gewinnt langsam aber allmählich an Mitgliederzahl.

Stiftungsfeier der Hermann-Ehne.

Das Stiftungsfeier, der Hermann Ehne, No. 33, D. D. S., in der Südseite Turnhalle am Sonntag abend war ein schönes gemächliches Fest. Der Besuch war gut, und die Erwerbungen amüsierten sich alle sehr. Gestagt wurde fleißig, und auch sonst kam jeder zu seinem Rechte.

Nimmt sich das Leben.

Der 35-jährige Arbeiter Gust. Carlson, nahm sich auf der hinteren 4. Tribune, 1643 Dodge Str., sei Veranda des Hauses von Frau Ch. Weiler seine von ihm getrennt lebende Frau als Haushälterin ange stellt war, durch Vergiften sein Leben, weil seine Frau nicht zu ihm zurückkehren wollte.

Dunde Theater.

Das Dunde Wandelbildertheater, Ede 54. Straße und Underwood Ave., das drei Monate hindurch geschlossen war, ist von der Dunde Theater Co., welcher über 150 angehörende Bürger von Dunde angehören, übernommen worden. Herr A. S. Eggers ist Geschäftsführer und heute abend findet die Eröffnung statt. Mittwoch und Sonntags bleibt das Theater geschlossen, da dann die Räume für Gottesdienste der Second Church of Christ Scientist überlassen werden. Es werden mir allerbeste Wandelbilderproduktionen vorgeführt werden.

Brandes wollen bauen.

Die Brandesiden Interessen haben den Creighton Block, Ede 15. und Douglas Straße, käuflich erworben und gedenken, denselben abreißen zu lassen, um ein großes Gebäude dorthin zu errichten. Es heißt, daß der Kaufpreis \$400,000 betragen hat. Die Architektenfirma Koteser and Sons hat die Pläne bereits entworfen, und es verlautet, daß das Gebäude achtzehn Stockwerke erhalten wird. Mit dem Bau soll im Jahre 1918, wenn die laufenden Bauforderungen erledigt sind, begonnen werden.

Häuser u. Einbrecher trieben Samstag und Sonntag ihr Unwesen.

Fräulein Paula Ken, 203 Süd. 25. Str., wurde Samstag abend Ede 17. und Clark Str., von zwei maskierten Männern überfallen und um \$2.50 beraubt.

Sonntag abend überfielen zwei maskierte Banditen den Grocer Matthew Judschwert in dessen Laden, 2823 Chicago Str., und entnahmen der Ladenkasse \$7.50. Ein anwesender Kunde mußte auch \$1.50 herauskrüden.

Der im Hotel Reio logierende Edward Barrett wurde nahe der Othoff Tanzhalle, 515 nördl. 16. Str., von 5 Männern um \$20 erleichtert.

Arthur Brown, 1114 Süd. 10. Str., mußte Banditen seine Bursche von \$12.50 kassandigen, woraus für dieselben bis zur Polizeihauptwache jagten.

E. S. Barrmore von Wiffing City, Neb., fiel Sonntag abend Ede 10. und Tadenport Str., einen unter den Namen „Cattfish“ bekannten forigen Banditen in die Hände, der ihn mit einem Weifen um \$50 beraubte.

Harry A. Maurey wurde Sonntag in aller Frühe Ede 14. und Chicago Str., von zwei Begleitern um seine mir aus 75c bestehende Bursche erleichtert.

Ein Einbrecher suchte Sonntag in aller Frühe drei Wohnungen in einer Apotheke im West Hornum Distrikt heim. Aus der Wohnung von Richter S. S. Claiborne 311 Süd. 31. Str. entwendete er Schmuckgegenstände im Werte von etwa \$200 und \$25 Bargeld. In der Wohnung von M. R. Huntington, 550 Süd. 34. Str. fielen ihm Schmuckgegenstände und andere Sachen zu. Frau F. W. Schaffal, 563 Süd. 34. Str. wurde von dem Einbrecher um \$1 Bargeld, einen Diamanten im Werte von \$35 und einen Revolver von \$10 beraubt, während ihn in der Apotheke von M. R. Sander, 3227 California Str., \$5 in die Hände fielen.

In die Wirtschaft von Sant Christensen, 2516 Cuming Str., verschaffte sich Samstag nacht ein Dieb Eingang und entwendete zehn Dollars aus der Kasse.

Die größte Redaktionsstube des Landes hat Washington; im neuen Kongreß sitzen 50 Journalisten. Von den Vätern gilt, was von dem einzelnen gilt: sie werden nie entsetzt, so lange sie sich selbst treu bleiben.

ED. THIEL Moderner Kundenschneider Kleinste Herrenanzüge und Maß anmaß zu höchsten Preisen. Antriebskraft garantiert. 719 südliche 16. Straße, Omaha.

SCHULZE'S BUTTER-NUT BREAD Rich as Butter - Sweet as a Nut Die Milchpreise sind so hoch, daß es Ihnen nicht möglich ist, einen Laib Brot in Ihrer eigenen Küche für 10c zu backen, welcher Schulze's 10c Laib gleichkommt. Kaufen Sie von Ihrem Spezeivarenhändler!

Des Deutschtums bester Freund Ist und bleibt die deutsche Zeitung Wo sie im Hause gehalten und von Eltern wie Kindern gelesen wird, kann und wird unser Volkstum in Amerika nicht untergeh'n! Lest die deutsche Zeitung! Die Mahnung kann nicht oft und nicht eindringlich genug wiederholt werden. Die mächtigen Faktoren für Erhaltung der deutschen Sprache sind außer der Familie die deutsche Kirche, die deutsche Schule und die Deutsche Zeitung! Jeder Deutsch-Amerikaner sollte sich in der gegenwärtigen schweren Zeit darüber klar sein, wie wichtig es ist, die deutsche Zeitung zu unterstützen. Die „Omaha Tribune“, welche jetzt seit über 32 Jahren erscheint, ist die einzige Zeitung in Omaha, aus welcher die deutschsprechende Bevölkerung Täglich, jeden Nachmittags, die neuesten Nachrichten aus der ganzen Welt, knapp, klar und unverfälscht erfahren kann. Die „Tägliche Omaha Tribune“ kostet, durch Träger in's Haus geliefert, 10c die Woche. Außerhalb der Stadt kostet das Tageblatt \$5.00 per Jahr.